

Niedriger Neuigkeitsgehalt
von Andreas Schick

Die Staatsanwaltschaft ermittelt im Fall Mathias Geiger. Manche meinen, das sei was Neues.
Eschborn.

Gratulation. Das Boulevardblatt mit den großen Buchstaben hat es mal wieder geschafft, Eschborns Politik-Welt und deren Beobachter kurzzeitig in Aufruhr zu versetzen. „Staatsanwalt ermittelt gegen Skandal-Bürgermeister“, titelte es im Frankfurt-Teil der gestrigen Ausgabe und meinte Rathauschef Mathias Geiger (FDP). Die Überschrift klingt nach einer großartigen Neuigkeit, ist sie aber nicht.

Die Frankfurter Staatsanwaltschaft ermittelt schon seit Monaten im Fall Mathias Geiger. Zum Stand ihrer Untersuchungen teilte sie dem Kreisblatt erst kürzlich mit: „Da tut sich noch nichts in Richtung Abschluss. Die Auswertung der Unterlagen dauert noch an, eventuell müssen auch noch Zeugen befragt werden.“ Im Klartext: Das Verfahren ist längst noch nicht abgeschlossen. „Bild“ setzte die Meldung „Staatsanwalt ermittelt gegen Skandal-Bürgermeister“ schon am Vorabend auf ihre Homepage. Die Pointe ist: Die „Nachricht“ machte etwa eineinhalb Stunden nach Beginn der Stadtverordnetenversammlung am Donnerstagabend die Runde. Mitten in der Sitzung? Zufall? „Daran glaube ich nicht“, hieß es in Geigers Umfeld. Es war der Stadtverordnete und Online-Experte der CDU, Frederic Schneider, der den Bericht mit dem niedrigen Neuigkeitsgehalt seinen Fraktionskollegen und der Presse herumzeigte.

Echo aus Wiesbaden

Was gibt es tatsächlich Neues zu den Ermittlungen zu sagen? „Nichts“, stellte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft Frankfurt gestern auf Anfrage fest. „Nichts Besorgniserregendes“ sei passiert. Die Ermittlungen laufen seit Monaten, bekräftigte sie. Was ist das einzig Erwähnenswerte? Um eine mögliche Straftat eines Bürgermeisters und Beamten untersuchen und ahnden zu können, muss das Hessische Innenministerium grünes Licht geben (Strafverfolgungsermächtigung). Diese Erlaubnis liegt nun vor. Die Staatsanwaltschaft hatte das Papier bereits vor längerer Zeit beantragt. Das ist normales Verwaltungshandeln und kein großes Ding, hieß es gestern bei Juristen. Wie ausführlich berichtet, hatte der Bürgermeister Anfang Januar dieses Jahres zugegeben, interne Rathaus-Unterlagen abfotografiert, auf CDs gespeichert und beim Anwalt Michael Bauer deponiert zu haben. Geiger gab damals vor, er habe Ungereimtheiten nachweisen wollen. Er bezog sich auf Vorgänge, die sein Vorgänger Wilhelm Speckhardt (CDU) zu verantworten hatte. Speckhardt wies den Vorwurf, unkorrekt gehandelt zu haben, mehrfach zurück. Geiger und Speckhardt arbeiteten über Jahre hinweg in einer bürgerlichen Koalition zusammen. Doch aus Partnern wurden Intimfeinde.

(ask)

Artikel vom 11.07.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 11.07.2015, 02:47 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/lokales/main-taunus-kreis/Niedriger-Neuigkeitsgehalt;art676,1488956>

© 2015 Frankfurter Neue Presse